



HERR, da bin ich.

Ich fühle mich sehr müde und muß
meinen Kopf in meiner Hand bergen,
denn er ist voll von schweren
Sorgen.

Alles, was mich in den letzten
Wochen und Monaten in Atem gehalten
hat, drängt jetzt im Urlaub an die
Oberfläche meines Bewußtseins.
Der viele Ärger, die Enttäuschungen
und die vielen kleinen und großen
Erschöpfungen des Alltags,
sie legen sich lähmend auf meine
Brust.

Gebet eines müden Urlaubers

Die ungewohnte Ruhe, die ich in diesen Urlaubstagen habe,
bringen ans Tageslicht, was alles unter der Oberfläche der
alltäglichen Geschäftigkeit nagt und frißt.

HERR, in meinem Kopf geht es zu wie in einem Bienenhaus:
Die Bilder aus der Vergangenheit surren und schwirren wild
durcheinander. Sie wollen mich einholen wie Gespenster, die
einen rücklings überfallen.

HERR, ich bin froh, alle Ungereimtheiten, alle Sorgen, mein Ver-
sagen, meine Unruhe endlich vor Dich hintragen zu können.

Es fällt mir fast schwer, auch soviel Zeit für Dich, HERR, zu
haben. Es ist ungewohnt für mich, in eine Kapelle am Wege
zu treten und zu beten - wie ich es eben jetzt tue.

HERR, selbst in der normalen Sonntagsmesse lasse ich Dich
nicht so nahe an mich heran, weil ich fürchte, Du bringst mich
aus meinem ausgeklügelten und eingespielten Alltagsstrott.

Dabei tut es mir gut, endlich mich selbst im Gebet vor Dir
zu erkennen.

HERR, ich möchte so gerne wieder durchatmen können, um meinen
Alltag, der mich nach den Urlaubswochen wieder einfängt, be-
stehen zu können.

Ich möchte den Alltag mit anderen Augen sehen, ihn besser
anpacken können, um nicht immer so müde zu werden.

HERR, erfüllst Du mir diesen Wunsch? Verlange ich zuviel
von Dir? - - -